

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf unsere minderwertige Währung zu ermöglichen, was mit Dank anerkannt werden muß.

Die Versammlungen wurden in dem festlich geschmückten Turnsaale der Mädchenschule (in Ort) abgehalten und war der große Saal jedesmal vollständig besetzt. Die dort gebrachten Berichte sowie die gehaltenen Vorträge über heimatkundliche Angelegenheiten und Fragen des Heimatschutzes und des Volkstums, sowie noch manch andere Fragen wurden mit lebhaftem Interesse aufgenommen und mit reichem Beifall belohnt. Uns Innviertler interessierte ganz besonders der formvollendete und hochinteressante Vortrag des Prof. Dr. Franz Berger aus Linz „Die Besiedelung des Innviertels“, der sich über viele heimatkundliche Einzelheiten hinsichtlich der ältesten bajuvarischen Ansiedelungen, über alte Orts- und Personennamen und noch manch andere verbreitete und wohl den meisten Zuhörern viel Neues und Anregendes auf dem Gebiete der Heimatkunde geboten haben dürfte. Es ist lebhaft zu wünschen, daß dieser Vortrag durch den Druck allgemeine Verbreitung finden würde.

An Vorträgen mit Lichtbildern im städt. Lichtspielhause war zu hören und zu sehen „Das salzburgische Bauernhaus“, „Altbayerns Bilderwerke“, „Der Donaustil“, „Wolfgang Huber, der Maler von Passau“, alles sehr hübsche und interessante Vorführungen.

Mit der Tagung waren auch sehr lehrreich zusammengestellte Ausstellungen von Lichtbildern, Zeichnungen, Aquarellen, Delbildern, Karten, Büchern und anderen Lehrmitteln aus dem heimischen Arbeitsgebiete, sowie der heimatkundlichen Literatur verbunden. Unser heimischer Maler Breen-Osternberg war in den Ausstellungen „Bauernkunst im Innviertel“ und bei „Volks-typen aus dem Inn- und Waldgau“ mit hübschen Bildern vertreten. Zahlreiche schöne Arbeiten in Malerei, Plastik und Kunstgewerbe zeigte die im großen Redoutensaale zusammengestellte Ausstellung „zeitgenössischer Werke aus dem Passauer Künstlerkreis“. Auch der „Domschatz mit seinen kunsthistorisch hochinteressanten, alten Paramenten, Geräten, kirchlichen Kleidungen u. dgl. wurde den Besuchern der Tagung gezeigt und Herkunft und Kunststil der einzelnen Gegenstände besprochen.

Für den Nachmittag des 7. August standen Ausflüge nach dem Schlosse Neuburg, nach Schär-ding zur Besichtigung der Stadt und des Museums, sowie eine Fahrt nach Obernzell am Programm. Damit fand die in allen ihren Teilen schön und gelungen verlaufene Passauer Heimat-Tagung ihren Abschluß. Die nächstjährige Tagung der heimatkundlichen Vereine des Inn-Salzach-gaues soll in Laufen a. d. Salzach stattfinden.

Wie schon bemerkt, stand auch die Besich-tigung von Stadt und Museum in Schär-ding auf der Tagesordnung der Heimat-Tagung. Schon

an den Tagen unmittelbar vor der Passauer Versammlung kamen fremde Besucher aus Salz-burg und Bayern, aber auch aus den deutschen Teilen Böhmens hieher, um sich Stadt und Museum anzuschauen. So besichtigten unter anderen auch der bekannte Heimatler P. Josef Straßer, Benediktiner von St. Peter in Salz-burg, ein Mann, der sich um die Heimatbeweg-ung von Salzburg und Umgebung schon viele Verdienste erworben hat, unser Museum zweimal in eingehendster Weise und war voll des Lobes über das hier Gesehene. Am Vormittag des 7. August konnten wir Heimatfreunde aus Nied und Braunau, insbesondere aber auch die Mit-glieder des Salzburger Heimatbundes mit Präf. Dr. Musko und Heimatchriftsteller Direktor Adrian im Museum begrüßen; am Nachmittag des erwähnten Tages kam eine große Zahl von Damen und Herren aus allen Teilen des Inn-Salzachgaues und weit darüber hinaus nach Schär-ding, um Stadt und Museum zu besichtigen. Von Mitgliedern des Musealvereines in mehreren Partien begleitet und geführt, wurden die inte-ressanten, alten Teile der Stadt besucht und so-dann das Museum einer eingehenden Besichtigung, soweit dies die Zeit erlaubte, unterzogen. Bei allen jenen, die Schär-ding noch nicht gesehen und gekannt hatten, hörte man bei der Führung durch die Stadt gar oft die Bemerkung, daß man nicht erwartet habe, hier ein so hübsches Stadtbild und einzelne so interessante alte Stadteile zu sehen. Ganz besonders aber war man voll des Lobes über das Gebotene im Museum, über Ordnung, Einteilung und Unterbringung desselben und Fachmänner wie Prof. Dr. R. Kubitschek aus Prachatitz, der auf der Passauer Tagung einen Vortrag über „Böhmerwälder Volkstum“ gehalten hatte, Ing. Melniky aus Graz, sowie ein Professor der deutschen Kunstgewerbeschule in Pilsen, Leute, die schon viele der kleineren Stadt-museen in Bayern und Desterreich, sowie in den Böhmerwaldstädten gesehen haben, bezeichneten unser Museum geradezu als ein Schmuckkästchen. Außerdem erklärten diese Herren einzelne Teile unseres Stadtbildes und des Stadttinnern kunst-historisch derart interessant, daß sie vorhaben, sowie es die Zeitverhältnisse erlauben, mit ihren Schülern Studienfahrten nach Schär-ding zu unternehmen.

Wenn nun von fremder Seite die Schön-heit mancher unserer alten Stadttörtlichkeiten so laut und lebhaft anerkannt wird, umsoehr müssen wir Schär-dinger bestrebt sein, den beson-deren Charakter unseres Heimatortes zu erhalten und zu bewahren, zum mindesten aber nicht den alten baulichen Charakter der Stadt durch unrichtig angebrachte oder fehlerhafte Neuerungen zu schädigen.

—ad—